

1. Etappe: Freitag 28. August 2009

Es war noch fast dunkel, als es plötzlich im Keller an der Reutlingerstrasse sehr hektisch wurde. Mein Fahrer schleppte Koffer, Rucksäcke, Velopumpe, VC Magnettafel ins Auto und seine Frau fuhr dann mit dem Gepäck zur Sporthalle Rietacker. Ich rollte mit meinem Chef hinterher, ich musste schon zugeben, wir beide waren etwas nervös. Schon bald kamen "Veloclübler" von überall her: Vom Tessin, Toggenburg, Oberglatt, Zug, Affoltern, Hegnau, Neftenbach, Winterthur und Seuzach. Alle waren bereit; der Car aus Dinhard liess sich noch etwas Zeit, kurz nach sieben Uhr kurvte er auf den Parkplatz ein. Unser VC Begleitfahrzeug war in der Zwischenzeit auch noch eingetroffen. Das Gepäck wurde im Car und wir Bikes in den grossen, gut ausgebauten Veloanhänger verladen.



Linderbuck Bonndorf

Pünktlich nach Programm konnte um 07:15 Uhr zur Drei-Tages-Tour 2009 gestartet werde. Kurz nach halb Neun erwartete uns am **Startort in Bonndorf** schon die Tourbegleiterin und Mitorganisatorin vom Tourismusbüro Bonndorf im Schwarzwald. Wir Bikes wurden eingeladen und das Gepäck in das Begleitfahrzeug umgeladen. Die Begrüssung war nur kurz, denn der offizielle Empfang mit einem Apéro fand auf dem **Lindenbuck** hoch über Bonndorf statt. Die Tourorganisatorin orientierte uns über den weiteren Verlauf bis zum Znüni in Eggingen. Ich staunte nicht schlecht wie viele Bikes mit mir die Tour mitfahren wollten. Jetzt wird es aber Zeit die Gruppe in Bewegung zu bringen. Ich durfte mit Stolz den Tross an der Spitze mit meiner Begleiterin anführen. Mein Fahrer hatte am Anfang etwas Mühe mit links oder rechts Abbiegen, aber sonst hatte er fast alles fest im Griff. Was noch zum Wetter zu bemerken ist: Mein Chef ist ein ausgesprochener Schön-Wetter-Fahrer und es sollten drei Tage "Kaiserwetter" werden. Die Prognosen stimmten uns zuversichtlich, also war das kein Thema mehr.



Naturbadsee Eggingen

Schon nach 20 Kilometer wartete ein reichhaltiges "Znüni" an einem Naturbad in **Eggingen** auf die Teilnehmer. Es gesellte sich noch ein Gast zu unserer Truppe, es war kein geringerer als der Bürgermeister von Eggingen. Nach dem Zwischenhalt und reichlich gestärkt fuhren 29 Biker und ein Begleiter Richtung Waldshut. Die Fahrer hatten ihre Position auf dem Bikesattel noch nicht richtig bezogen, gab es schon wieder einen Zwischenhalt bei einem Obstbauern. Bei der Durchfahrt vor seinem Haus mussten sie zuerst einige Kostproben von seinen selbstgebrannten Wassern degustieren: Schwarzwälder-Kirsch, Williams, Mirabellen usw. Auch frisch gepflückte Zwetschen durften die Fahrer probieren. Kein Mensch hatte etwas von einer Durchfahrt bei einem Bauernhaus gewusst. Oder war es eventuell unser Gast, der Bürgermeister, der das mit dem Bauern zuvor organisiert hatte? Jedenfalls schmeckte es allen. Einige wollten gar nicht mehr weiter fahren. Die Marschtabelle geriet dadurch etwas aus dem Ruder und die Tourorganisation musste das Mittagessen kurzfristig nach hinten verschieben (Handy sei Dank).

Im Rhein-Camping wurde den Fahrern ein Drei-Gang-Menü serviert, wir Bikes blieben wie immer ohne „Verpflegung“. Mit vollen Bäuchen und leeren Schläuchen bewegten wir uns auf dem Naturweg dem Rhein entlang nach Bad-Säckingen, wo es kurz vor der Etappenankunft in einer Strassenkneipe noch ein Bier gab. Das war dringend notwendig, denn die hinteren Fahrer im Feld hatten sehr viel Staub geschluckt. Schon nach kurzer Zeit wollten einige weiterfahren, denn es zogen dunkle Regenwolken auf. Von hier aus waren es nur noch wenige Kilometer zum Tagesziel: **Schloss Beuggen**.



Schloss Beuggen

Aber es blieb trocken. Wir Bikes durften im Schlosskeller übernachten, einige der Räder bekamen noch einige Streicheleinheiten mit einem Putzlappen. Die meisten entgingen der Prozedur, denn wir waren nur staubig und nicht schmutzig. So ging nach fast 100 Kilometer mit nur "wenigen Höhenmetern" ein schöner erster Tag für uns ohne Pannen zu Ende.

Unser Gast, der Bürgermeister, musste leider wieder zurück, weil er am Samstag in die Ferien abreisen wollte. Herzlichen Dank! Der Abend verlief für die Fahrer, nach einem feinen Nachtessen mit "Würstli" und diversen Salaten und einigen Bieren recht gut ab. Gegen Mitternacht war auch für sie allmählich die Kraft zu Ende.